

## Jesus, wie er sich selbst sieht: Ich bin die Auferstehung und das Leben

### Johannes 11:17-46

Johannes beschäftigt sich in seinem Evangelium mit dem Selbstverständnis Jesu. In seinem Evangelium zeigt uns Johannes, wie Jesus sich selbst und seine Mission vom Alten Testament her verstand. Das Selbstverständnis Jesu stellt den Leser des Evangeliums vor die folgende Frage: „*Wenn das, was Jesus über sich selbst versteht, wahr ist, was tue **Ich** mit seiner Person?*“

Mit unserer Serie, über die sieben „Ich bin Worte Jesu“, wollen wir uns dieser Frage stellen. Dafür sehen wir uns an, wie Jesus sich selbst verstand und welche Folgen seine Person auf unser Leben haben muss.

1. Fasse das Setting (den Unterbau der Geschichte 11:1-16) mit eigenen Worten zusammen. Warum senden die Schwestern eine so verschlüsselte Botschaft an Jesus, statt direkt darauf zu verweisen, dass Lazarus krank ist? (11:3)  
Wo war Jesus als er die Botschaft empfangt? Warum war er dort?
2. Als Jesus die Botschaft hört, gibt er eine Interpretation für die Krankheit. Was ist Jesu Antwort? Warum versteht Jesus die Krankheit auf diese Weise?
3. 3x beschreibt der Text eine Anklage gegen Jesus. Markiere die Anklagen. Warum ging Jesus zu Lazarus? Warum wartete Jesus so lange bevor er ging (bedenke V. 4, 5-6, 40, 42, 45)?
4. Beschreibe Marthas Verständnis von Jesus. Welche Eigenschaften kannst du aus ihrer Rede erkennen?
5. Wie antwortet Jesus auf Marthas Anklage? Was ist die Bedeutung von Jesu Antwort? Wie beeinflusst dich diese Antwort im persönlichen Leben? Wie sollte diese Antwort uns als Gemeinschaft beeinflussen?
6. Welche Emotionen Jesu werden in diesem Text beschrieben? Was sagen dir diese Emotionen über Jesus und seine Beziehung zu Menschen? Wie helfen uns diese Beschreibungen Gottes Natur besser kennenzulernen?
7. Inwiefern unterscheidet sich die Erweckung des Lazarus von den anderen Erweckungsberichten in Markus 5:35-43 und Lukas 7:11-17? Warum sind diese Unterschiede wichtig?